

Edu Haubensak

L O – T O

Aktion für 9 –18 Spieler mit Lotosflöten

(2007)

LO-TO gehört zu den Werken, die ohne die traditionelle Notation von Musik aufgeschrieben sind. Sämtliche Angaben der Aktion wurden schriftlich fixiert, die Gruppe memoriert einige Spieltypen, die sie nach einem variablen Zeitkonzept umsetzen. Die Aktion ist ideal im Freien aufführbar, der Zug oder der Schwarm bewegt sich langsam auf dem Weg an den Zuhörern vorbei. Man denkt unmittelbar an einen Umzug, an eine Parade oder an eine Prozession.

Umzug wird mit traditioneller Folklore, die Parade mit Militär, die Prozession mit Glauben und Religion verbunden. LO-TO ist besser als ein musikalischer Schwarm umschrieben, der an Vogelzüge erinnert oder an Klänge von Zikaden, so dicht können die harmonischen Felder des Lotosflöten-Chores sein. Die frei wählbaren Tonhöhen der Lotosflöten ermöglichen Glissandi in diversen Geschwindigkeiten und Klangballungen mit kleinsten Intervallen, die allerdings nicht genau kontrolliert werden können. Gerade das Unkontrollierbare der Tonhöhen ermöglicht harmonisch variable, 9-18stimmige Akkorde in konstanter Rotation.

Die Uraufführung ist für das Festival Rümlingen/Läufelfingen in einer Sommernacht 2007 geplant. Der Schwarm wird aus 14 Gymnasialschülern gebildet und diese Gruppe wird zeitweise geteilt in zwei mal sieben Spielern, um eine Begegnung der beiden kleineren Schwärmen zu ermöglichen.

LO-TO ist ein Stein im Mosaik der diversen anderen akustischen und visuellen Aktionen des Festivals und sollte sich auf unterschiedlichste Weise mit ihnen mischen können.

EH Mai 2007